

Sozialarbeit an Eislinger Schulen hat sich bewährt

Eislingen. Ihr verdientes Lob abgeholt haben nach Einschätzung von Oberbürgermeister Klaus Heininger die Eislinger Schulsozialarbeiter. Im Verwaltungsausschuss haben sie ihre Arbeit vorgestellt und über jüngste Entwicklungen berichtet. Eislingen sei ein Vorreiter in der Schulsozialarbeit gewesen, stellte Heininger fest. Schon früh – im Vergleich mit anderen Kommunen – erhielten die Lehrer der Schulen die Helfer an die Seite gestellt, die sich um die sozialen oder persönlichen Probleme der Kinder kümmern. Inzwischen haben alle Eislinger Schulen – Pestalozzi-, Schiller- und Silcherschule sowie Dr.-Engel-Real- und Erich-Kästner-Gymnasium – Sozialarbeiter. Teilweise sind es aber keine vollen Stellen. Fast alle Schulsozialarbeiter sind bei der Bruderhaus-Diakonie angestellt. Dies erlaube ein hohes Maß an Flexibilität, so Heininger. Die Zusammenarbeit funktioniere sehr gut. Auch die Fluktuation sei gering. Dies sei wichtig, damit die Schüler den Sozialarbeitern vertrauen. In Eislingen lagen die Personalkosten für die Schulsozialarbeit im Jahr 2012 bei 212 000 Euro. Die Stadt erhält aber Zuschüsse vom Landkreis und aus dem Förderprogramm für die Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen des Landes. Die Zuschüsse addierten sich im Jahr 2012 auf 172 000 Euro. Ob die Sozialarbeit demnächst ausgeweitet wird, ist noch offen, darüber müssen die Gremien noch beraten. dgr